

SITZUNG AM MONTAG, 12. FEBRUAR 1990

Inhalt

1. Wiederaufnahme der Sitzungsperiode	1	6. Direktversicherung mit Ausnahme der Lebensversicherung – Bericht (Dok. A3-15/90) von Herrn Rothley	
2. Erklärung des Präsidenten Ford, Maher, Piquet, Santos, Colom i Naval, Killilea, Galland, Sakellariou, Gutiérrez Díaz, Tindemans, Andrews	1	Rothley, Friedrich, Vayssade, Salema, Lord Inglewood, Bandrés Molet, Bontempi, Grund, Price, Rothley, Sir Leon Brittan (Kommission)	13
3. Begrüßung	4	7. Bürgschaften von Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen – Bericht (Dok. A3-18/90) von Herrn Rothley	
4. Tagesordnung Collins, Falconer, Lane, Falqui, Collins, Ceci, Collins, Hänsch, Klepsch, Ceci, Colino Salamanca, Klepsch, Lane, Collins	4	Rothley, Medina Ortega, Malangré, Lane, Sir Leon Brittan (Kommission)	20
5. Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft – Empfehlung für die zweite Lesung (Dok. A3-9/90) von Herrn Carvalho Cardoso		8. Freizügigkeit für Arbeitnehmer – Bericht (Dok. A3-13/90) von Herrn Pisoni	
Carvalho Cardoso, Görlach, McCartin, Larive, Seligman, Killilea, Maher, Sir Leon Brittan	7	Pisoni, Marinho, van Ouirive, Zeller, Marques Mendes, van Dijk, Nianias, Barros Moura, Moretti	24

VORSITZ: ENRIQUE BARON CRESPO

Präsident

(Die Sitzung wird um 17.00 Uhr eröffnet)

1. Wiederaufnahme der Sitzungsperiode

Der Präsident. – Ich erkläre die am 19. Januar 1990 unterbrochene Sitzungsperiode des Europäischen Parlaments für wiederaufgenommen (1).

*
* *

(1) Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung: siehe Protokoll

Der Präsident. – Ich habe gemäß Artikel 30 der Geschäftsordnung einen von Herrn Le Pen im Namen der Technischen Fraktion der Europäischen Rechten eingereichten Mißtrauensantrag gegen die Kommission erhalten. Dieser Antrag ist unter der Nummer B3-272/90 gedruckt und verteilt worden. Der Zeitpunkt der Beratung des Antrags wird im Rahmen der Annahme der Tagesordnung festgelegt.

2. Erklärung des Präsidenten

Der Präsident. – Wie Sie wissen, hat die Regierung Südafrikas gestern Nelson Mandela nach fast 28 Jahren Haft entlassen. Ich werde der Aussprache, die das Parlament wahrscheinlich an diesem Donnerstag abhal-

Der Präsident

ten wird, nicht vorgreifen, doch möchte ich im Namen des Europäischen Parlaments meine Freude darüber zum Ausdruck bringen, daß mit diesem Ereignis der Weg zur Schaffung eines echten demokratischen Systems in Südafrika geöffnet wird.

Ich erlaube mir, das Telegramm zu verlesen, das ich gestern Herrn Mandela gesandt habe. Es lautet wie folgt:

„In meinem Namen sowie namens des Europäischen Parlaments möchte ich Ihnen und Ihrer Familie meine aufrichtigen Glückwünsche für die Ihnen wiedergegebene Freiheit aussprechen. Wir teilen alle Ihre Freude und Ihre Erleichterung. Das Europäische Parlament hat die Bemühungen um Ihre Freilassung immer unterstützt und das System der Apartheid in jeder Weise verurteilt. Die Arbeit, die auf Sie wartet, ist von großer Bedeutung, und wir wünschen Ihnen Erfolg bei Ihrem Bemühen, in Südafrika auf friedlichem Wege eine rassenfreundliche Gesellschaft zu errichten, in der die verschiedenen Volksgemeinschaften harmonisch zusammenleben können. Es wäre eine große Freude für das Europäische Parlament, Sie bald als den ersten Preisträger des ‚Sacharow-Preises für Meinungsfreiheit‘ . . .

(Beifall)

empfangen zu können, der . . .

(Beifall)

wegen Ihrer Inhaftierung Ihrem Enkel überreicht worden war.“

Ford (S) – (EN) Herr Präsident! Ich möchte eine Stellungnahme zu der Erklärung abgeben, die Sie soeben verlesen haben. Ich unterstütze im Namen der Sozialistischen Fraktion das Telegramm, das Sie übermittelt haben, und selbstverständlich möchte ich und, wie ich hoffe, das ganze Parlament, daß Nelson Mandela recht bald das Parlament besucht, dabei zu uns spricht und ihm der Sacharow-Preis offiziell verliehen wird. Gemäß Artikel 56 der Geschäftsordnung möchte ich auch um eine Erklärung des Ministerrats zu der Forderung von Frau Thatcher im Zusammenhang mit der Frage der Wirtschaftssanktionen bitten, die am 20. Februar erörtert wird. Ich halte es für wichtig, daß sich der Ministerrat im Anschluß an die Aussprache des Parlaments über dieses Thema äußert. Die Haltung der Sozialistischen Fraktion ist natürlich völlig eindeutig. Wir sind uneingeschränkt gegen jede Lockerung der Sanktionen zum jetzigen Zeitpunkt, solange die Apartheid in Südafrika in Kraft bleibt.

Wir möchten dem Ministerrat auch den Vorschlag machen, an die Vereinten Nationen heranzutreten, damit der 11. Februar auf der ganzen Welt zum Nelson-Mandela-Tag erklärt wird, an dem der politischen Gefangenen gedacht und im Anschluß an dieses Gedenken entsprechende Themen politisch in den Vordergrund gerückt werden können.

Schließlich täte das Parlament nach meiner Ansicht besser daran, eine richtige Aussprache über das Thema durchzuführen, anstatt es im Rahmen der Dringlichkeiten zu behandeln, bei denen selbstverständlich zwar die Kommission, aber nicht der Rat antwortet.

(Beifall)

Der Präsident. – Liebe Kolleginnen und Kollegen, heute früh haben die Fraktionsvorsitzenden beschlossen, zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussprache abzuhalten.

Maher (LDR). – (EN) Herr Präsident, ein Antrag zum Verfahren. Ich möchte gegen das stählerne Band protestieren, das aus Anlaß einer friedlichen und ordentlichen Demonstration von Landwirten heute um das Parlament gelegt wurde. Man konnte leicht den Eindruck gewinnen, daß es sich bei diesen Landwirten um so etwas wie Terroristen handelte, die das Parlament zerstören oder Menschen angreifen wollten. So ist es nicht. Bauern sind normalerweise friedliche Leute. Die völlig übertriebene Reaktion der Behörden darauf war nach meiner Meinung eine schwere Provokation.

(Beifall)

Der Präsident. – Herr Maher, ich habe den Präsidenten der COPA zu der an den Tag gelegten Selbstdisziplin beglückwünscht.

Piquet (CG). – (FR) Herr Präsident! Wir haben das Telegramm, das Sie an Herrn Mandela gesandt haben, bei der Zusammenkunft der Fraktionsvorsitzenden heute morgen zur Kenntnis genommen und sind dabei, wie ich meine, zu dem Schluß gelangt, daß sich alle Vorsitzenden und alle Fraktionen unserem Telegramm und dem Vorschlag anschließen, den es enthält. Nachdem mir nun mein Kollege von der Sozialistischen Fraktion das Beispiel gegeben hat, möchte auch ich meine Genugtuung über die Einladung zum Ausdruck bringen, die Sie an Herrn Mandela gerichtet haben und mit der Sie positiv auf das Schreiben reagiert haben, das ich zu diesem Zweck an Sie gesandt hatte.

Wie mein Kollege hoffe auch ich, daß das Parlament Gelegenheit erhalten wird, deutlich zu machen, wie sehr es für die Beseitigung der Apartheid in Südafrika eintritt und wie sehr die Anwesenheit von Herrn Mandela für unser Parlament einen wichtigen Augenblick auf dem Weg dieses Landes zur Verwirklichung der Demokratie darstellt.

(Beifall)

Maria Santos (V). – (PT) Herr Präsident, heute morgen haben wir auf der Sitzung der Vorsitzenden der politischen Fraktionen von der Notwendigkeit gesprochen, daß sich heute in diesem Plenum alle Vertreter der